

## FRAGEBOGEN

Dieser Fragebogen soll Einsichten sowohl über Schlüsselprozesse als auch über Grundhaltungen der sich bewerbenden Einrichtung, ergänzend zur Konzeption, ermöglichen und damit im Vorhinein der Orientierungs- und der Dialogphase zuarbeiten.

### ALLGEMEINE, STRUKTURELLE INFORMATIONEN ZUR EINRICHTUNG

- 1 Wie ist die Einrichtung aufgebaut und ausgestattet?  
(Träger, Leitungsstrukturen, Anzahl Kinder und Jugendliche bzw. junge Erwachsene, Anzahl Mitarbeiter\_innen, Anzahl der Wohngruppen, Ausrichtung der Angebote – insbesondere der zu zertifizierenden Wohngruppen)

---

---

---

- 2 Wie hoch ist der Stellenschlüssel in den zu zertifizierenden Wohngruppen?

---

---

- 3 Gibt es ein die Arbeit unterstützendes „Raumkonzept“?

ja  nein

→ Wenn ja: Wie sieht es aus?

---

---

- 4 Gibt es eine interne therapeutische Versorgung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

ja  nein

→ Wenn ja: Welche?

---

---

---

- 5 Gibt es eine Vernetzungs- und Kooperationsstruktur z. B. mit anderen Einrichtungen, mit Schulen, mit Psychiatrien, mit Vereinen o. ä.?

ja  nein

→ Wenn ja: Bitte die Vernetzungs- / Kooperationspartner auflisten und stichwortartig die Form der Kooperation beschreiben.

---

---

---

---

### INFORMATIONEN ZUR GESCHICHTE DER EINRICHTUNG

---

- 1 Seit wann besteht die Einrichtung? \_\_\_\_\_

- 2 Gab es in der Geschichte der Einrichtung besondere Ereignisse (ohne 3.) oder einschneidende Veränderungen? Welche? Bitte kurz benennen.

---

---

---

---

- 3 Gab es institutionelle Gewalt? Machtmissbrauch?

ja  nein

→ Wenn ja: Welcher Art? Bitte geben Sie uns kurze Stichworte.

---

---

---

---

4 Wurden die Ereignisse be- und aufgearbeitet?

ja  nein

→ Wenn ja: Wie? Durch wen? Mit wem?

---

---

---

### INFORMATIONEN ZUR KONZEPTION

### BITTE FOLGENDE DOKUMENTE DEM FRAGEBOGEN BEILEGEN. DANKE

1. aktuelles Leitbild
2. aktuelle Konzeption
3. aktuelles Leistungsangebot

### INFORMATIONEN ZUR ZERTIFIZIERUNG

1 Was ist das Ziel der Zertifizierung?

---

---

---

2 Welche Gruppen sollen zertifiziert werden?

---

---

---

3 Wer hat die Zertifizierung beschlossen/entschieden?

---

---

- 4 Welches sind die stärksten internen Befürworter der geplanten Zertifizierung?  
Mit welchen Argumenten?

---

---

---

- 5 Welches sind die stärksten internen Kritiker der geplanten Zertifizierung?  
Mit welchen Argumenten?

---

---

---

#### IST-STAND ZENTRALER ASPEKTE

- 1 Gibt es Partizipations-/ Beteiligungsstrukturen für die jungen Menschen?

ja  nein

↳ Wenn ja: Welche?

---

---

---

- 2 Gibt es Partizipations-/ Beteiligungsstrukturen für die Mitarbeiter\_innen?

ja  nein

↳ Wenn ja: Welche?

---

---

---

3 Wie werden pädagogische Prozesse besprochen und reflektiert?  
(zeitlicher Rahmen, Setting, inhaltliche und strukturelle Vorgaben, usw.)

---

---

---

4 Wie werden teamspezifische Prozesse besprochen und reflektiert?

---

---

---

5 Gibt es ein Konzept für die Elternarbeit?  ja  nein

6 Gibt es eine Struktur der Fort- und Weiterbildung?  ja  nein

7 Gibt es ein Qualitätshandbuch/-management?

ja  nein

↳ Wenn ja: In welcher Form?

---

---

---

8 Zu welchen Schlüsselprozessen gibt es bereits ausgearbeitete Standards?

Schutzmanagement  ja  nein

Krisenmanagement  ja  nein

Versorgungsmanagement  ja  nein

Einstiegs- und Aufnahme-  
prozesse  ja  nein

Ablöseprozesse  ja  nein

Beteiligungsmanagement  ja  nein

Hilfeplanverfahren  ja  nein

Kooperations- und  
Vernetzungsmanagement  ja  nein

- 9 Welchen Entwicklungsplan gibt es für die noch nicht ausgearbeiteten Schlüsselprozesse? Entwicklungsplan bitte beilegen.

---

---

---

### SELBSTEINSCHÄTZUNG

- 1 Was sind pädagogische und strukturelle Kriterien der Einrichtungen, die den Begriff *sicherer Ort* für Kinder, Jugendlichen bzw. junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte, Fachdienste und Leitende legitimieren?

— pädagogische Kriterien:

---

---

— strukturelle Kriterien:

---

---

- 2 Welche Maßnahmen dienen der Mitarbeiter\_innenversorgung?

---

---

- 3 Gibt es interne Fortbildungsmöglichkeiten?

ja     nein

→ Wenn ja: Zu welchen Themen? Wie oft? Wer nimmt daran teil?

---

---

---

---

---

4 Welche traumapädagogische Grundhaltung leitet Sie als Einrichtung vor allem?

---

---

---

---

Woran bemerken das die Betreuten?

---

---

---

Woran bemerken das die Mitarbeiter\_innen?

---

---

---

Woran bemerken das die Kooperationspartner\_innen?

---

---

---

**SELBSTEINSCHÄTZUNG ZUM AKTUELLEN STAND DER UMSETZUNG  
VON TRAUMAPÄDAGOGISCHEN STANDARDS**

1 Wie ist der Stand der Einrichtung bezüglich der Zertifizierungsstandards?

---

---

---

---

2 Welche traumapädagogischen Standards sind bereits eingeführt?

---

---

---

---

3 Welche Fort- und Weiterbildungen gab es bereits?

---

---

---

---

4 Wie viele pädagogische Fachkräfte haben welche traumaspezifischen Weiterbildungen?

---

---

---

---

5 Wie viele Leitungskräfte haben welche traumaspezifischen Weiterbildungen?

---

---

---

6 Welche Fortbildungsangebote zum Thema „Trauma“ gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Menschen?

---

---

---

---

7 Welche internen Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema „Trauma“ gibt es außerdem?

---

---

---

---

8 Welche traumapädagogischen Standards sind in der Vorbereitung / Diskussion?

---

---

---

---

9 Wie sind die internen Diskussions- und Erarbeitungsstrukturen zum Thema Traumapädagogik?  
(z. B. Arbeitskreise, Werkstattgespräche, ....)

---

---

---

---